

Platformers' Days 2012

7 & 8 September 2012 in
Hohenroda/Hessen



Mobiles Heben und Bewegen — Auf der Leitmesse für mobile Hebetchnik und mobile Höhenzugangstechnik im deutschsprachigen Raum präsentieren Aussteller aus dem In- und Ausland Neuheiten und Bewährtes: Arbeitsbühnen, Krane, Materiallifte, Mobilgerüste, Personenlifte, Teleskopstapler uvm.

Wann: Am 7. und 8. September 2012

Wo: Im Hessen Hotelpark Hohenroda

Ihre Informationsanfrage an 2012@platformers-days.de beantworten wir gerne.

www.platformers-days.de

Reale Geschäfte virtuell befeuern

Die virtuelle Welt wird nicht kommen. Was vor Jahren behauptet wurde, ist heute Wahrheit, denn die virtuelle Welt ist schon da. Warum auch Baumaschinen davon betroffen sind, hat *Kran & Bühne* an verschiedenen Beispielen zusammengestellt.

Dass das digitale Zeitalter schon in der realen Welt angekommen und ist und dass es Vorteile bringt, zeigt eine Entwicklung aus dem Hause Rösler namens Obserwando-PMS. Die Kommunikation mit dem Mitarbeiter, der eine Maschine zum Kunden bringt oder abholt, kann komplett papierlos gestaltet werden. Keine Auftragszettel mehr, keine Laufzettel mehr, keine Störungen bei der Arbeit. Der Mitarbeiter wird über sein Smartphone über Aufträge unterrichtet, erhält Adresse, Ansprechpartner und alles weitere, was bisher auf dem Auftragszettel stand, digital zugesendet und kann auf dem Handy die Auslieferung der Maschine bestätigen lassen.

Docheines nach dem anderem: Anstatt dass der Mitarbeiter einen (oder mehrere) Auftragszettel im Büro abholen muss, erhält er die Informationen digital auf seinem Smartphone. Bei der Auslieferung bestätigt der Kunde den Erhalt der Maschine eben auf diesem Smartphone – die Zertifizierung hierfür soll Rösler im Laufe des Jahres erhalten. Der Mitarbeiter kann die Übergabe zudem mit einem Foto dokumentieren, um Diskussionen mancher Schäden klarer zu gestalten. Die Auslieferung kann dann unmittel-



Sind aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken: Smartphones. Richtig eingesetzt, bringen sie auch Vorteile. Bild: Kigoo Images / pixelio.de

bar nach der Schlüsselübergabe ins Büro zurückgesendet werden, der Mitarbeiter muss nicht am Abend die Papiere einwerfen. Die Verwaltung kann den Vorgang sofort in die Buchhaltung einpflegen – auch hier sind für die nahe Zukunft Lösungen angestrebt, dass dies direkt elektronisch geschieht. So kann, wenn das System von allen Beteiligten angewandt wird, sehr viel Zeit und mancher Stress vermieden werden. Auch für die Mitarbeiter, die die Wartungen und Reparaturen durchführen, kann die Kommunikation mit Obserwando-PMS verbessert werden. Die Aufträge werden direkt auf das Smartphone gesendet und der Mitarbeiter kann – nachdem er seine aktuelle Aufgabe

in aller Ruhe abgeschlossen hat – sich den neuen Aufgaben zuwenden. Für die Pilotphase ist Rösler an Partnern interessiert, die zu einem Vorteilspreis ihre Erfahrungen mit dem System an Rösler weitergeben.

Im Internet kann alles gekauft und scheinbar alles gemietet werden, und das direkt – auch Baumaschinen? Die Antwort liefert Streif Baulogistik in Zusammenarbeit mit der Unternehmensberatung Steinecke. Sie lautet: ja. Im Mietportal www.streif-rent.de kann in weniger als 180 Sekunden vom Baustromverteiler bis zum Schnelleinsatzkran alles online angemietet werden. Nur wenige Ausnahmen verhindern, dass ein potenzieller Mieter nicht so-

fort seine Mietpreiskalkulation inklusive Transportpreise erhält, zum Beispiel wenn der Einsatzort außerhalb der kalkulierten Reichweite zu einer der Mietstationen liegt. In diesen Fällen wird eine manuelle Nachkalkulation erforderlich, die durch das Backoffice erstellt und an den Interessenten versendet wird. Jedoch kann die Mehrzahl der Mietanfragen direkt abgewickelt werden. Der Kunde erhält online, nach vorheriger Bonitäts- und Verfügbarkeitsprüfung, seine Auftragsbestätigung und zum gewünschten Zeitpunkt seine Ausrüstung geliefert. Ein System, das vor allem die junge Generation anspricht und die Zukunft in der Vermietung ►►

« aufzeigt. „Wir werden diese Software dahingehend weiterentwickeln, dass dieses Webtool von der Branche eingesetzt werden kann“, erklärt Heiko Steinecke und fügt an: „Im Sommer 2012 wird es soweit sein. Und wir freuen uns, eine echte Innovation präsentieren zu dürfen.“

In punkto Fuhrpark- und Flottenmanagement erweitern auch die Hersteller von Baumaschinen direkt ihr Angebot. Jüngstes Beispiel: Liebherr. Das Unternehmen hat nun für seine Baukrane das Datenübertragungs- und Ortungssystem „LiDAT“ mit erweitertem Spektrum von Serviceleistungen eingeführt. Premiere ist auf der Intermat. Auf einer einheitlichen Plattform

kann mit diesem System ein umfangreicher Maschinenpark von Baumaschinen – egal, von welchem Hersteller – verwaltet werden. Für die eigenen Modelle hat Liebherr die Daten im System, und diese werden regelmäßig automatisch aktualisiert. Über das LiDAT-Webportal sind Betriebsparameter wie die Maschinenposition, Betriebs- und Nutzungszeiten, Informationen zu Serviceintervallen sowie die Überwachung des Einsatzes abrufbar – jederzeit an jedem beliebigen Ort. Vermieter von Maschinenflotten bietet LiDAT eine schnelle Ortung der Maschine, eine eindeutige Kalkulationsbasis für Mietsätze und Erkenntnis über den Einsatz der Maschine. Protokollierte Maschinennutzung, Analyse



Flottenmanagement nicht nur für hauseigene Krane ist mit Lidat aus dem Hause Liebherr möglich

In Zukunft werden Baumaschinen direkt über das Internet vermietet

der Maschinenauslastung, aber auch Überlastungen und Fehlbedienungen werden dokumentiert.

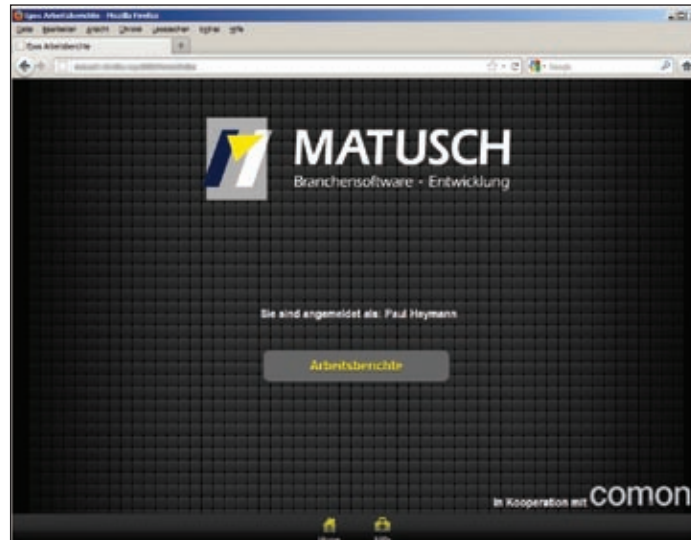
Von AFD bis zur Smartphone-Lösung

Bei Haubold, dem Entwickler von AFD, laufen die Geschäfte bestens, wie Geschäftsführer Lutz Haubold berichtet. Seine Firma ist bereits seit 20 Jahren in der Softwareentwicklung für Arbeitsbühnen- und

Baumaschinenvermieter aktiv. Seit fast 15 Jahren gibt es die Branchenlösung AFD, das Akronym steht für Auftragsbearbeitung, Fakturierung und Disposition. Kernstück des Programms ist der so genannte Dispositionsplan. Im Laufe der Jahre wurde die Software immer wieder erweitert und an Kundenwünsche angepasst. AFD kann mittels optionaler Schnittstellen Maschinennutzungszeiten von Minidat und Obserwando, ►►

◀ ELS, PB, Dreyer & Timm, Mtec und Elecdata auch direkt im Dispositionsplan anzeigen, so dass diese Informationen dem Disponenten auch zur Abrechnung zur Verfügung stehen. Sonst, so Lutz Haubold, gebe es keine wesentlichen Neuerungen an der bewährten Software.

Mit einem Akronym arbeitet auch die Firma Matusch: Ihr Produkt nennt sich E.P.O.S., Einsatz-, Planungs- und Organisations-System. Es adressiert vor allem die Schwerlastbranche. Auch hier ist der Dispoplan das zentrale Element, von dem aus sich alle Fahrzeuge, Einheiten, Fahrer und Monteure steuern lassen. Muckt der Kunde, zuckt die Firma Matusch: Sobald Anpassungen oder Verbesserungen gewünscht werden, gibt es ein Update. „Schon kleine Verbesserungen im Einzelnen können absolut und über ein ganzes Geschäftsjahr betrachtet enorme Ertragssteigerungen be-



Auftragsabwicklung direkt via Smartphone ist die nächste Stufe

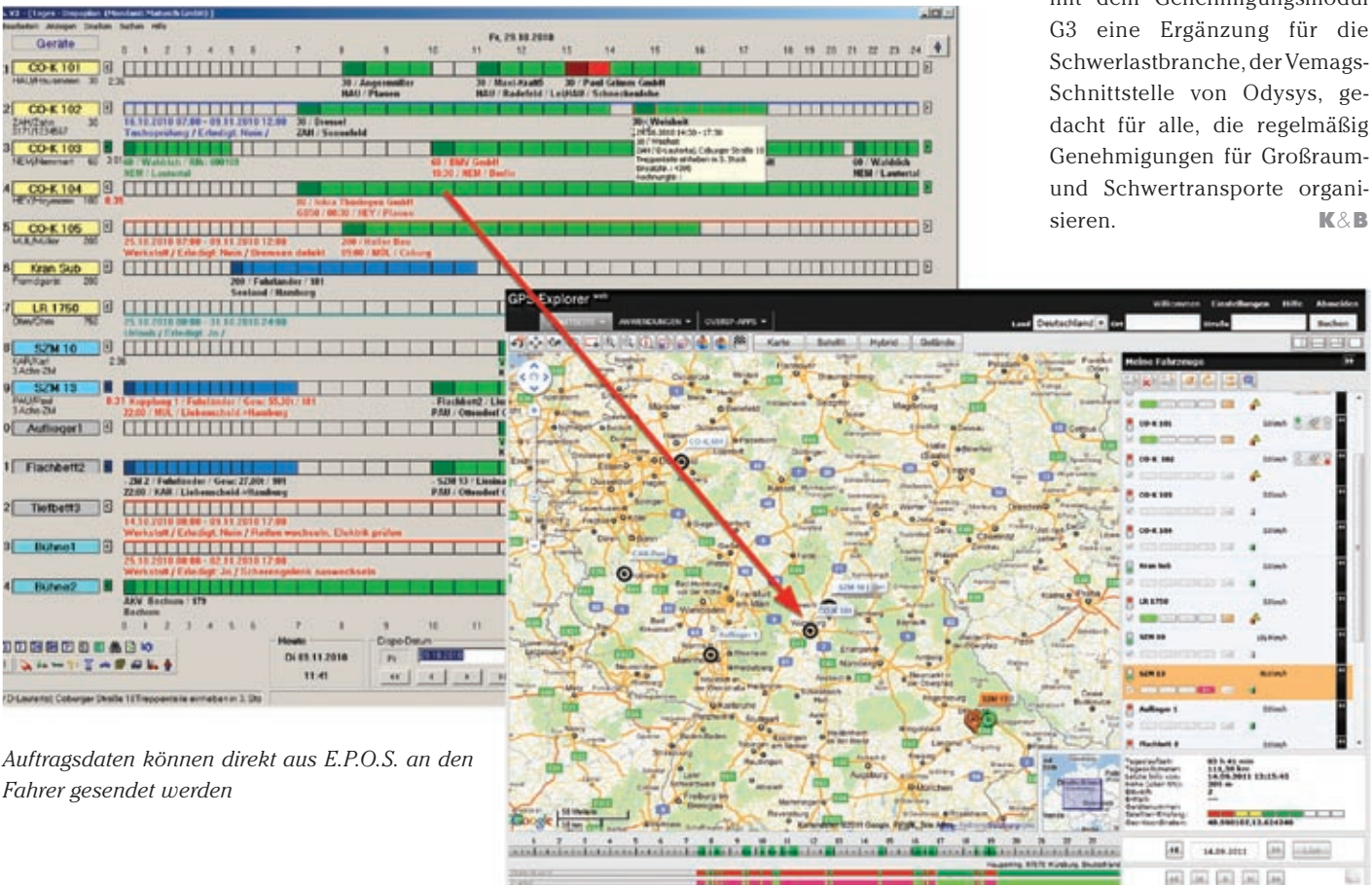
wirken“, gibt Inhaber Christian Matusch zu bedenken. Ähnliches gilt für die Anbindung von Telematiksystemen. Ohne sie kommen zeitaufwändige Anrufe bei jedem Fahrer hinzu: „Wo steckst du gerade? Wie lange brauchst du noch?“ Ist ein Telematiksystem an den Betriebsablauf angedockt, so kann E.P.O.S. mit diesem über diverse Schnittstellen kommu-

nizieren. Damit können zum Beispiel Auftragsdaten direkt aus dem Dispoplan heraus an das Fahrzeug versendet werden. Oder die übertragenen Adressen können im Fahrzeug zur Navigation verwendet werden. Den aktuellen Auftragsstatus, Fahrzeug-Zustände oder Verkehrsstatus meldet das Fahrzeug dann an E.P.O.S. zurück.

Mittlerweile hat die Firma Matusch einen Online-Dispoplan für Smartphones und eine mobile Version von Leistungsnachweisen für Tablet-PCs entwickelt – aufgrund des Siegeszug von iPhone, iPad und Konsorten. So können die Auftragsdaten aus E.P.O.S. an das iPad des Fahrers gesendet werden. Fahraufträge und Leistungsnachweise oder Einsatzscheine aus Papier fallen damit weg.

„Dispo2000“ nennt der Anbieter Odysys sein Konzept der Dispositionssoftware. Sie eignet sich für Krane, Bühne und Schwerlasttransporte und steuert den gesamten Auftragsdurchlauf vom Angebot bis zur fertigen Rechnung. Letzte Neuerung war das Software-Paket D3, das dem Disponenten sämtliche wichtigen Informationen über Aufträge, Kunden und Fahrzeugdaten auf einen Blick liefert. Auch bietet es umfangreiche Statistik- und Reporting-Funktionen in D3. Zudem gelang mit dem Genehmigungsmodul G3 eine Ergänzung für die Schwerlastbranche, der Vemags-Schnittstelle von Odysys, gedacht für alle, die regelmäßig Genehmigungen für Großraum- und Schwertransporte organisieren.

K & B



Auftragsdaten können direkt aus E.P.O.S. an den Fahrer gesendet werden